

**Brandenburger Jugendliche und
Substanzkonsum (BJS 5) –
Erläuterungen zur Schülerbefragung**
**Informationen für Eltern, Lehrkräfte und
Schülerinnen und Schüler**



LANDESSUCHTKONFERENZ
BRANDENBURG
Gemeinschaftsinitiative gegen Sucht

Es gibt viele Diskussionen über Substanzkonsum und Süchte bei jungen Menschen. Oft werden Behauptungen über den Konsum aufgestellt, aber selten gibt es genaue Informationen über das Thema. Deshalb wird diese Befragung durchgeführt. Die tatsächlichen Verhaltensweisen, Erfahrungen und Einstellungen junger Menschen sollen erfragt werden. Die Schülerbefragung ist Teil der Gesundheitsberichterstattung im Land Brandenburg.

Eine zielgerichtete Sucht- und Drogenpolitik auf Landes- und kommunaler Ebene benötigt aussagekräftige und belastbare Daten als Grundlage. Dazu gehören beispielsweise Vergleiche zwischen dem Kreis und dem Land insgesamt.

In den Jahren 2005, 2009, 2013 und 2017 fanden bereits vergleichbare Befragungen über den Substanzkonsum statt. 17 Landkreise und kreisfreie Städte haben an der letzten Schülerbefragung teilgenommen. Etwa 10.000 Schülerinnen und Schüler hatten geantwortet. Ergebnisse 2017 auf der Landesebene sind auf der Webseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) zugänglich <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/themen/gesundheit/suchtpraevention-und-suchthilfe/> veröffentlicht.

Die beteiligten Kreise und kreisfreien Städte profitieren von der erneuten Wiederholung der Befragung in besonderem Maße - Sie werden den Trend genau ablesen können.

Der Arbeitskreis Daten und Berichterstattung in der Landessuchtkonferenz hat den Fragebogen (BJS 5) entworfen. Zielgruppe sind alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen.

Das Gesundheits- und das Bildungsministerium sind Mitglieder der Landessuchtkonferenz. Die Landessuchtkonferenz hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Befragungen im Rhythmus von vier Jahren durchzuführen. 2016 hat das 6. Plenum der Landessuchtkonferenz wiederum um die Wiederholung der Befragung gebeten, im Winterhalbjahr 2020/2021.